

Lösung

Finanz- und Rechnungswesen

Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten

Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)
Auszug aus Kontenrahmen KMU

	Mögliche Punkte
AUFGABE 1: Buchhalterisches Handwerk	50
AUFGABE 2: BAB und Nutzschwelle	25
AUFGABE 3: Geldflussrechnung	<u>25</u>
	100

AUFGABE 1: Buchhalterisches Handwerk

50 P

Teil 1: Geschäftsfälle während des Jahres 2011

31 P

Nr.	Soll	Haben	Betrag	P
1.	Warenbestand	Kreditoren	120'000.–	2
	Debitor Vorsteuer	Kreditoren	9'600.–	
2.	Aktivdarlehen	Bank	5'000.–	1
	Lohnaufwand	Zinsertrag	12.50	2
3.	Warenbestand	Kreditoren	52'500.–	1
4.	Debitor Vorsteuer	Kreditoren*	4'120.–	1
5.	Kreditoren	Warenbestand	6'000.–	2
	Kreditoren	Debitor Vorsteuer	480.–	
	Kreditoren	Bank	123'120.–	1
6.	Verwaltungsaufwand**	Kreditoren	149.45	1
	Debitor Vorsteuer	Kreditoren	11.95	1
7.	Dividenden	Bank	9'750.–	2
	Dividenden	Kreditor VST	5'250.–	
8.	Kasse	Warenertrag	5'000.–	2
	Kasse	Kreditor MWST	400.–	
	Warenaufwand	Warenbestand	2'500.–	1
	Kasse	Dienstleistungsertrag	200.–	1
	Kasse	Kreditor MWST	16.–	1
	Bank	Kasse	5'616.–	1
9.	Wertschriften(bestand)	Bank	5'400.–	1
	Wertschriftenaufwand	Bank	45.–	1
	Wertschriftenertrag	Bank	22.55	1

* Korrekturhinweis:

Auch Kreditor Umsatzsteuer (MWST) gelten lassen.

** Korrekturhinweis:

Auch übriger Betriebsaufwand gelten lassen.

Nr.	Soll	Haben	Betrag	P
10.	Kreditoren	Bank	54'000.–	1
	Warenbestand	Kreditoren	1'500.–	1
	Übriger Betriebsaufw.	Bank	15.–	1
11.	Kreditoren Sozialvers.	Lohnaufwand	1'800.–	1
	Lohnaufwand	Kreditor Sozialvers.	3'512.50	3
	Sozialversicherungsaufw.	Kreditor Sozialvers.	3'813.25	
	Lohnaufwand	Bank	23'287.50	1

Teil 2: Abschluss per 31.12.2011

19 P

a) Abschluss Warenkonten

a1) Verbuchung Inventurdifferenz 2

Soll	Haben	Betrag
Warenaufwand	Warenbestand	1'500.-

a2) Einstand der eingekauften Ware

$$\text{CHF 650'000.-} - \text{CHF 10'000.-} = \underline{\underline{\text{CHF 640'000.-}}} \quad 1$$

a3) Einstand der verkauften Ware

$$\text{CHF 580'000.-} + \text{CHF 1'500.-} = \underline{\underline{\text{CHF 581'500.-}}} \quad 1$$

Korrekturhinweis: Folgefehler aus a1) berücksichtigen

a4) Bruttogewinn

$$\text{CHF 1'195'000.-} - \text{CHF 581'500.-} = \underline{\underline{\text{CHF 613'500.-}}} \quad 1$$

Korrekturhinweis: Folgefehler aus a3) berücksichtigen

b) Abschluss Delkredere

Anpassungsbuchung Delkredere 2

Soll	Haben	Betrag
Delkredere	Debitorenverluste	30.-

c) Abschluss Wertschriften

c1) Verbuchung Depotspesen 1

Soll	Haben	Betrag
Wertschriftenaufwand	Bank	200.-

c2) Ausgleichsbuchung (Abschlussbuchung) Wertschriften(bestand) 2

Soll	Haben	Betrag
Wertschriftenaufwand	Wertschriften(bestand)	1'200.-

- realisierter Kursgewinn nicht realisierter Kursgewinn
 realisierter Kursverlust **nicht realisierter Kursverlust** 1

c3) Transitorische Abgrenzung Marchzins 2

Soll	Haben	Betrag
Transitorische Aktiven	Wertschriftenertrag	100.-

d) Abschluss Mobilien

d1) Abschreibungsbuchung am 31.12.2011 2

Soll	Haben	Betrag
Abschreibungen	WB Mobilien	42'187.50

d2) Buchwert der Ladeneinrichtung am 31.12.2011

CHF 300'000.- - (CHF 131'250.- + CHF 42'187.50) =
CHF 126'562.50 1

Korrekturhinweis: Folgefehler aus d1) berücksichtigen

d3) Anschaffungswert der Ladeneinrichtung

CHF 300'000.- 1

d4) Anschaffungsjahr Ladeneinrichtung (der Lösungsweg ist auch verlangt)

Abschreibung Ende 1. Jahr: 75'000.-
Abschreibung Ende 2. Jahr: 56'250.-
131'250.- = Kumulierte Abschr.
01.01.2011

→ Anschaffungsjahr: 2009 2

AUFGABE 2: BAB und Nutzschwelle

25 P

Teil 1: Betriebsabrechnungsbogen *PISCHA SPORT AG*

21 P

	Kostenartenrechnung			Kostenstellenrechnung				Kostenträgerrechnung		
	Aufwand	Abgrenzung	Kosten	Liegenschaft	Lager	Fertigung	Verwaltung und Vertrieb	Typ A	Typ B	Handelswaren
Material	326'340		326'340	760	325	4'050	3'105	233'100	85'000	
Handelswaren	642'300	- 2'100	640'200							640'200
Personal	405'491		405'491	17'131	21'460	88'700	115'700	120'200	42'300	
Abschreibungen	80'000	- 10'000	70'000	5'000	7'000	52'000	6'000			
Zinsen	27'600	+ 9'400	37'000	15'000	6'000	11'000	5'000			
Übrige Kosten	120'005		120'005	45'260	2'100	35'690	36'955			
Total 1	1'601'736	- 2'700	1'599'036	83'151	36'885	191'440	166'760	353'300	127'300	640'200
Umlage 1				- 83'151	18'720	34'250	30'181			
Total 2					55'605	225'690	196'941	353'300	127'300	640'200
Umlage 2					- 55'605			5'600	3'425	46'580
Umlage 3						- 225'690		166'940	58'750	
Begriff 1								525'840	189'475	
Vorratsänderungen Fertigfabrikate								- 35'000	+ 56'000	
Begriff 2										
Umlage 4							- 196'941	59'741	30'200	107'000
Selbstkosten								550'581	275'675	793'780
Verkaufserlös								519'030	315'200	802'300
Erfolg								V 31'551	G 39'525	G 8'520

Fragen zum BAB der PISCHA SPORT AG

- a) Begründen Sie die sachliche Abgrenzung der *PISCHA SPORT AG* bei den Zinsen.

Vor allem bei Aktiengesellschaften werden in der Finanzbuchhaltung nur die Fremdzinsen berücksichtigt. Da das Eigenkapital jedoch nicht gratis zur Verfügung steht, muss als sachliche Abgrenzung ein Eigenkapitalzins verbucht werden. 1

- b) Neben der sachlichen Abgrenzung in der Betriebsbuchhaltung gibt es noch die zeitliche Abgrenzung der Finanzbuchhaltung. Was verstehen Sie unter der zeitlichen Abgrenzung?

Die zeitliche Abgrenzung dient der periodengerechten Erfassung von Aufwand und Ertrag. 1

- c) Die Zinsen wurden in der *PISCHA SPORT AG* anhand eines Schlüssels auf die Kostenstellen verteilt. Welcher Schlüssel wird in der Praxis meist verwendet?

Die Zinsen werden in der Regel im Verhältnis zu dem in den Kostenstellen investierten Kapital verteilt. 1

- d) Wie hoch sind die Einzellöhne der *PISCHA SPORT AG*?

CHF 162'500.– 1

- e) Die Abschreibungen der *PISCHA SPORT AG* sind Gemeinkosten. Erklären Sie den Begriff Gemeinkosten.

Bei den Gemeinkosten ist in der Regel nur bekannt, durch welche Stellen sie verursacht werden. Deshalb werden sie im BAB in die Kostenstellenrechnung übertragen. Eine direkte Zurechnung auf die Kostenträger ist wegen ihres allgemeinen Charakters nicht möglich. 1

- f) Wurden bei den Abschreibungen der *PISCHA SPORT AG* stille Reserven gebildet oder aufgelöst? Begründen Sie Ihre Antwort.

Es wurden CHF 10'000.– stille Reserven gebildet. Die Abschreibungen gemäss Fibu sind höher als die Abschreibungen gemäss Bebu, die als richtig betrachtet werden können. **2**

- g) Welche Kostenstelle der *PISCHA SPORT AG* ist eine Vorkostenstelle? Welches ist der Unterschied zwischen einer Vorkostenstelle und den Hauptkostenstellen?

Die Liegenschaft ist eine Vorkostenstelle. **1**

Die Vorkostenstelle wird auf andere Kostenstellen umgelegt. Die Hauptkostenstellen werden auf die Kostenträger umgelegt. **1**

- h) Weshalb sind die Zahlen der Finanzbuchhaltung für die Führung der *PISCHA SPORT AG* zum Teil ungeeignet? Nennen Sie zwei Gründe.

- **Die Zahlen der Finanzbuchhaltung enthalten stille Reserven.**
- **Die Finanzbuchhaltung zeigt nur den Gesamterfolg und nicht den Erfolg je Produkt.**
- **In der Finanzbuchhaltung wurden die sachlichen Abgrenzungen nicht berücksichtigt.**
- **In der Finanzbuchhaltung sieht man nicht, an welcher Kostenstelle Kosten eingespart werden können.** **2**

- i) Der Vorrat an Fertigfabrikaten hat in der *PISCHA SPORT AG* um 35'000.– zugenommen (Typ A) bzw. um 56'000.– abgenommen (Typ B). Es gibt keine Halbfabrikate. Tragen Sie die Bestandesänderungen in den unten stehenden Auszug aus dem BAB ein. Die Beträge inkl. Vorzeichen sind verlangt.

2

	Kostenträger	
	Typ A	Typ B
Vorratsänderungen Fertigfabrikate	- 35'000.–	+ 56'000.–

j) Wie lauten die im BAB der *PISCHA SPORT AG* fehlenden Begriffe 1 und 2? **2**

Begriff 1	Herstellkosten der Produktion
Begriff 2	Herstellkosten der verkauften Produkte

k) Ermitteln Sie für die *PISCHA SPORT AG* den folgenden Zuschlagssatz auf zwei Kommastellen genau:

- Fertigungsgemeinkosten in Prozenten der Einzellöhne

$$225'690.- / 162'500.- \times 100 = \mathbf{138,89\%}$$
 1

Korrekturhinweis: Folgefehler aus d) berücksichtigen!

l) Wurde bei den Fabrikaten und den Handelswaren der *PISCHA SPORT AG* ein Betriebsgewinn oder ein Betriebsverlust erzielt? Kennzeichnen Sie die Resultate als Gewinn bzw. Verlust und berechnen Sie das Total Betriebserfolg *PISCHA SPORT AG*.

3

Betriebserfolg Typ A	Verlust CHF 31'551.-
Betriebserfolg Typ B	Gewinn CHF 39'525.-
Betriebserfolg Handelswaren	Gewinn CHF 8'520.-
Total Betriebserfolg <i>PISCHA SPORT AG</i>	Gewinn CHF 16'494.-

Korrekturhinweis: Folgefehler aus BAB berücksichtigen!

- m) Weisen Sie den Unterschied zwischen dem Betriebserfolg gemäss Betriebsbuchhaltung der *PISCHA SPORT AG* und dem Unternehmungserfolg detailliert nach. Berücksichtigen Sie auch die folgenden zusätzlichen Angaben: Neutraler Aufwand CHF 16'800.–, neutraler Ertrag CHF 41'300.–.

2

Betriebsgewinn Bebu	CHF 16'494.–	
+ Sachl. Abgrenzung Zinsen	CHF 9'400.–	
- Sachl. Abgrenzung Abschreibungen	CHF - 10'000.–	
- Sachl. Abgrenzung Handelswaren	CHF - 2'100.–	
Betriebsgewinn gemäss Fibu	CHF 13'794.–	(1)
+ Neutraler Ertrag	CHF 41'300.–	
- Neutraler Aufwand	CHF 16'800.–	
Unternehmungsgewinn	CHF 38'294.–	(1)

Korrekturhinweis: Folgefehler aus I) berücksichtigen!

Teil 2: Nutzschwelle *TELEMARK AG*

4 P

Deckungsbeitrag = Nettoerlös - variable Kosten

$$\text{Deckungsbeitrag} = 727 - 405 = 322 \quad 1$$

Deckungsbeitragssatz = DB x 100 / Nettoerlös

$$\text{Deckungsbeitragssatz} = 322 \times 100 / 727 = 44,29\% \quad 1$$

Wertmässige Nutzschwelle = Fixe Kosten x 100 / DB-Satz

$$\text{Fixe Kosten} = 302 + 25 + 11 = 338 \quad 1$$

$$\text{Wertmässige Nutzschwelle} = 338 \times 100 / 44,29 = 764 \quad 1 \\ \text{(aufgerundet)}$$

AUFGABE 3: Geldflussrechnung

25 P

Teil 1: Eröffnungsbilanz 01.01.2010

11 P

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	30	Kreditoren	165
Debitoren	120	Hypotheken	150
Warenvorräte	210	Obligationenanleihe	0
Mobilien	90	Aktienkapital	360
Immobilien	390	Reserven	60
		Gewinnvortrag	105
	<u>840</u>		<u>840</u>

Korrekturhinweis: Pro richtige Bilanzposition 1 P

Teil 2: Gewinnvortrag und Reserven

4 P

Gewinnvortrag	Reserven																
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 50%; text-align: right;">105 AB</td> </tr> <tr> <td style="padding-top: 10px;">G-Aussch. 90</td> <td style="text-align: right;">72 Gewinn</td> </tr> <tr> <td style="padding-top: 10px;">Res. 12</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-top: 10px;">Saldo 75</td> <td></td> </tr> </table>		105 AB	G-Aussch. 90	72 Gewinn	Res. 12		Saldo 75		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 50%; text-align: right;">60 AB</td> </tr> <tr> <td style="padding-top: 10px;">30 Agio</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-top: 10px;">12 Res.</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding-top: 10px;">Saldo 102</td> <td></td> </tr> </table>		60 AB	30 Agio		12 Res.		Saldo 102	
	105 AB																
G-Aussch. 90	72 Gewinn																
Res. 12																	
Saldo 75																	
	60 AB																
30 Agio																	
12 Res.																	
Saldo 102																	

Korrekturhinweis: pro Fehler -1 P

Teil 3: Aussagen

5 P

	<u>richtig</u>	<u>falsch</u>
1. Auf der Liegenschaft sind keine Abschreibungen vorgenommen worden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wenn die Abschreibungen um 10 erhöht worden wären, hätte sich der indirekt berechnete Cash Flow auch um 10 erhöht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Aus Liquiditätsgründen hätte man besser auf die Gewinnausschüttung verzichtet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sowohl die Aktienkapitalerhöhung wie auch die Ausgabe der Obligationenanleihe gehören zur Aussenfinanzierung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das bei der AK-Erhöhung fällige Agio trägt zur Verbesserung der Liquidität bei.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Korrekturhinweis: Richtiges Kreuz je 1 P

Teil 4: Kurzfragen

5 P

a) Wie hoch war der Einstandswert der eingekauften Waren?

1

3'960 (Warenaufwand 3'900 + Bestandesänderung 60)

- b) Wie lauten die Buchungssätze (mit Betrag) für die Ausgabe der Obligationenanleihe und die AK-Erhöhung inkl. Agio?

3

Flüssige Mittel / Obligationenanleihe	75	(1)
Flüssige Mittel / Aktienkapital	60	(1)
Flüssige Mittel / Reserven	30	(1)

- c) Für das Jahr 2011 ist ein Gewinn von 150 budgetiert worden. Der Gewinnvortrag soll unverändert bleiben. Zusätzlich wird eine Verbesserung der Liquidität angestrebt.

Welche der folgenden Tatsachen des Jahres 2011 trägt zur Verbesserung der Liquidität bei? (Nur eine Antwort ist richtig, bitte ankreuzen.)

- Reservebildung**
- Erhöhung der Abschreibungssätze
- Neubildung von Rückstellungen
- Verlängerung der Zahlungsfristen der Debitoren

1